B. V. Bl. 14/4 1929.

Aus der Heimat.

Achtung, Radfahrer!

Die Verordnung über Anbringung von Rückstrahlern tritt erst am 1. Mai 1929 in Kraft.

Bekanntlich sollten vom 1. April ab sämtliche Fahrräder mit einem Rückstrahler versehen sein. Da jedoch der Bedarf an vorschriftsmäßigen Rückstrahlern bis zum 1. April 1929 nicht überall gedeckt werden kann, hat der Minister des Innern zur Vermeidung von Härten angeordnet, daß die besagte Polizeiverordnung erst am 1. Mai 1929 in Kraft gesetzt werden soll.

Arbeitsjubiläum.

Bocholt, 16. April. Am heut'gen Tage kann Herr Bernh. Bußköning auf eine 40jährige Tätigkeit bei der Firma Tacke und Piekenbrock zurückblicken. Die Kollegen, wie auch die Firma werden diesen Tag feierlich begehen und den Jubilar mit sinnigen Geschenken überraschen. Dem wackeren Kämpen treuer Pflichterfüllung auch unseren Glückwunsch!

Einzug der ersten Schwalben.

Bocholt, 18. April. Die ersten Vorboten des Frühlings, mehrere Schwalbenpaare, konnte man gestern trotz des kalten und unbeständigen Wetters über unserer Stadt beobachten. Wenn auch eine Schwalbe noch keinen Sommer bringt, so darf man doch wohl die Hoffnung hegen, daß der Sommer nun bald seinen Einzug hält, was namentlich im Interesse der Gartenbesitzer und der Landwirtschaft, die noch mit der Aussaat der Feldfrüchte weit zurück sind, sehr zu wünschen wäre.

Ein großes Transformatorenhaus wird errichtet.

Bocholt, 18. April. Auf dem Gelände zwischen der Dingdener Straße und der Fabrik von Franz Beckmann und Co. will das R. W. E. ein großes Transformatorenhaus errichten. Für das Hauptgebäude, welches zur Aufnahme des Induktionsapparates bestimmt ist, ist eine Grundfläche von 2400 qm. vorgesehen. Augenblicklich ist die Firma Wenländer und Höver, Düsseldorf, mit der Anlage eines Anschlußgeleises zu dem Bauplatz des Transformatorenhauses beschäftigt; dieses ist bis auf die Errichtung der Drehscheibe bereits fertiggestellt. Sobald das neue Transformatorenhaus an die 100 000 Voltleitung angeschlossen ist, wird der Transformator, der z. Zt. am „Guten Hirten" steht, außer Betrieb gesetzt. Auch sollen auf dem Baugelände noch zwei Wohnhäuser errichtet werden, die für die Ueberwachungsbeamten der Anlage bestimmt sind.

Vom Schmuggel.

Bocholt, 14. April. Jetzt, nachdem die Preise für Ferkel eine ganz außergewöhnliche Höhe erreicht haben, setzt sofort der Schmuggel aus Holland in dieser Viehgattung wieder ein. Dadurch werden unsere Landwirte empfindlich geschädigt, indem das gesteigerte Angebot die Preise wieder herabdrückt; außerdem ist durch den Ferkelschmuggel die Gefahr der Seuchenein schleppung eine sehr große. Unsere Zollbehörde ist sehr auf der Hut und sie wird auch hier wie früher beim Rindviehschmuggel mit Erfolg das Einschwärzen von Ferkeln bald völlig unterbinden.

Kultur- und Lehrfilm im Arbeiterheim St. Paulus.

Im Arbeiter-Verein St. Paulus war gestern Gelegenheit geboten, einen Einblick in einen Großbetrieb zu tun; es wurde dort der Kultur- und Lehrfilm der Maggi-Werke Berlin und Singen (Hohentwiel) gezeigt, der den Besuchern viel Anregung brachte. Man sah, wie unendlich viel dazu gehört, bis Maggi's Erzeugnisse entstehen, die von den Hausfrauen so gerne verbraucht werden. — In vier Akten rollte der Film ab, hübsch eingeleitet durch Landschaftsaufnahmen aus dem schönen Hegau und vom Hohentwiel mit seiner Burgruine. Dann zeigte er die Maggi-Stadt, durch deren Straßen die Züge der Werkbahn eilen, und die Außenansichten der großartigen Fabrikanlagen, führte auf die Güter mit ihrem prachtvollen Vieh auf den Weiden, und unterrichtete über die landwirtschaftliche Arbeit von der Pflanze bis zur Ernte. Darauf folgten die Bilder von der Verarbeitung der Rohprodukte in den Innenräumen der Fabrik, die die Zuschauer mit Staunen betrachteten, ohne je zu ermüden. Der letzte Akt brachte einen Einblick in die Büroräume; außerdem sah man die sozialen und Wohlfahrtseinrichtungen der Werke wie z. B. die Bibliothek, die Kantine und das entzückend gelegene Ferienheim in der Sächsischen Schweiz. In der Pause wurden Kostproben gereicht, die vorzüglich mundeten. — Alles in allem war die Veranstaltung so vortrefflich gelungen, daß wohl jeder hochbefriedigt nach Hause ging.

Meisterprüfung.

Rhede, 17. April. Herr Wilhelm Harbring, Kirchstraße 3, bestand am 11. April vor der Prüfungskommission der Handwerkskammer zu Darmstadt seine Meisterprüfung für das Sattlerhandwerk mit dem Prädikat „gut". Dem jungen Meister unseren herzlichen Glückwunsch!

* **Burlo,** 17. April. **Kochkursus.** Zu der Mitteilung über die Kochkurse im Schwesternhause zu Burlo sei noch bemerkt, daß ein Sonntags- und ein Werktagskursus neben einander gehen. Der Sonntagskursus dauert 30 Sonntage, von 9 bis 1 Uhr. Der jetzt laufende Kursus ist voll besetzt. Der Ende Juni beginnende Sommerkursus hat auch schon genügend Anmeldungen. Sogar für den kommenden Winterkursus sind schon Schülerinnen vorgemerkt. — Die Werktagskurse hingegen werden gegen den Sommer schwächer besucht werden, wegen der Arbeiten in Garten und Feld. Für die Zeit vom 22. April bis Mitte Juni können noch 4 Schülerinnen für Werktags angenommen werden. Unterricht ist an 5 Wochentagen. Preis pro Schülerin 20 Mark. Anweisungen über Einmachen und Früchteverwertung werden je nach Jahreszeit außerhalb der Kurse besonders erteilt.

* **Dülmen,** 17. April. **Motorradunfall.** Auf der Chaussee nach Haus Dülmen fuhr ein Motorradfahrer aus bisher unbekannten Gründen gegen einen Baum. In bewußtlosem Zustande wurde er im Chausseegraben aufgefunden und mit einer Quetschung des linken Kniegelenkes und anderen Verletzungen am Oberschenkel, linken Auge und im Gesicht in das hiesige Krankenhaus eingeliefert. **Einfuhr trotz Arbeitslosigkeit.**

Das Problem vom werdenden Leben.

Am Dienstag abend hielt der berühmte Biologe Dr. Hermann Muckermann im dicht besetzten Schützenhaussaale den zweiten der drei angekündigten Vorträge. Der Redner behandelte diesmal das Thema:

„Das Problem vom werdenden Leben",

das er vom ethischen, wissenschaftlichen, sozialen und volkswirtschaftlichen Standpunkt aus ernst und offen, anklagend und mahnend, beleuchtete.

Einleitend wies Dr. Muckermann auf einen in unserem Volke bemerkbaren furchtbaren Gegensatz hin. Auf der einen Seite bemühe man sich, die Säuglingssterblichkeit mit allen Mitteln zu bekämpfen, um die kleinen Kinder zu retten, selbst jene, über welchen die Macht des Todes schon schwebe; auf der anderen Seite tobe gleichzeitig der Kampf gegen das Leben. Die statistischen Aemter könnten in dieser Hinsicht entsetzliche Ziffern angeben, wonach die Zahl der Särge bei uns schon größer sei, als jene der Wiegen. Bei einem Vergleich der entsprechenden Ziffern mit jenen der Vorkriegszeit müsse aber auch noch der veränderte Altersaufbau unseres Volkes berücksichtigt werden. Die Zahl der älteren Leute sei größer geworden, während die Mittelschicht fehle. In Deutschland fehlten jetzt 7½ Millionen Kinder. Die Ursachen des Geburtenrückganges seien teils wirtschaftlicher Natur, teils in der Lebensauffassung begründet, wobei jedoch nicht alles auf die Lebensauffassung zurückzuführen sei; er wolle nicht von Kleidern sprechen, die mit Kinderleben bezahlt würden. Viele Menschen bemühten sich, um ein genügendes Einkommen zu gewinnen. Man gewähre ihnen bei 4 Kindern Steuerfreiheit, — als ob das infolge der Kinderzahl eine Vergünstigung sei. In Frankreich würden die Mütter öffentlich von den Staatsmännern gebeten, dem Staate Kinder zu schenken, aber der Ruf verhalle dort ebenso ungehört, wie bei uns. Enge Wohnungen seien nicht ethisch. Das Kind blühe wie eine Blume im Frühling; es müsse Licht, Luft und Sonne haben. Das Geburtenproblem sei ohne die Beseitigung der Wohnungsnot nicht zu lösen. Alles drehe sich um Wohnung und Arbeit. Daraus ergebe sich von selbst die Forderung: „Wer keine Wohnung und Arbeit hat, darf keine Ehe schließen", weil für Kinder weder Raum noch Nahrung vorhanden ist. Unsere Sozialpolitik habe sich zu einem Unheil für das Volk entwickelt. Manche Leute sagten: „Wenn ich nicht arbeite, bekomme ich mehr, als wenn ich arbeite". Neben der Lösung der Wohnungsfrage sei demnach der Umbau der Sozialpolitik und die Schaffung von Arbeitsgelegenheit notwendig. Die innere Anschauung vieler Menschen habe sich in bedauerlicher Weise geändert. So kämen häufig genug junge Mädchen in bedenklichem Zustande zum Arzt, wo sie dann als reif für den Strafrichter erkannt werden könnten. Anderseits seien aber auch die Lebensansprüche allgemein höher geworden wie vor dem Kriege; die Mode sei der Götze und Minister der Zeit. Er wolle aber in dieser Hinsicht keine Klage erheben, vielmehr als Priester den Menschen beide Hände reichen, um ihnen Wege zu weisen, die aus der Not der Zeit herausführen sollten. Man solle nicht Richter, sondern Erlöser sein.

Nach diesen einleitenden Ausführungen sprach er dann über das eigentliche Vortragsthema, das aus naheliegenden Gründen an dieser Stelle nur kurz gestreift werden kann, für die Hörerschaft aber zweifellos eine wertvolle Erweiterung ihres Wissens und eine Kräftigung des sittlichen Empfindens bedeutet.

Herzliche Liebe sei der Sinn der Ehe, das höchste Gesetz in der Ehe müsse die Liebe sein und die eheliche Treue sei ein großes Gut für die Menschheit. Wer dagegen fehle, untergrabe die Ehe. Von den Eltern empfange das Kind nicht nur die Gestalt, sondern auch die Veranlagung und die Erziehung. Das Kind müsse deshalb mit größter Sorgfalt behütet werden. Die Ehe, in der die Frau eine gleichberechtigte Persönlichkeit neben dem Manne sei, sei aber auch eine Schule der Sittlichkeit. Der Mann sei zwar das Haupt der Familie, aber in manchen Dingen habe er kein Vorrecht vor der Frau. Im Tierreich sei alles auf Nachkommenschaft eingestellt; die Ehe, dieses große Erziehungsinstitut, gäbe es nur bei den Menschen und hierfür gelten besondere sittliche Gesetze. Ohne Selbstlosigkeit sei keine wahre Liebe denkbar. Die wahre Liebe müsse gegebenenfalls auch verzichten, entsagen können. Ueber die Heiligkeit der Ehe habe u. a. schon der hl. Paulus tiefgründige Ausführungen gemacht, die von dem Redner näher besprochen wurden.

Nachdem der Redner dann noch manches wichtige über äußere Einflüsse bei dem Entwicklungsgang des Kindes gesagt hatte, sprach er in besonders ausführlicher Weise über die aus der wirtschaftlichen Notlage heraus geborene Tragik unserer Zeit, wonach eine Verminderung der Geburten, insbesondere in gewissen Fällen, erstrebt würde. Er führte u. a. eine ganze Reihe von Aussprüchen ärztlicher Autoritäten bei der Konfessionen an und zollte hierbei dem Aerztestande besondere Anerkennung, während er andererseits vor dem Kurpfuschertum warnte. Es sei furchtbar, wenn das Vertrauen zum Arzte untergraben würde. Die Verbrechen gegen das keimende Leben hätten in entsetzlicher Weise zugenommen; es müsse hiergegen Front gemacht und die Sitte hochgehalten werden, damit man nicht sagen könne, das deutsche Volk sterbe, weil man die Kinder erwürge.

Die imposante Versammlung, die zwei Stunden lang den mahnenden und warnenden Ausführungen des Redners gelauscht hatte, spendete ihm am Schlusse seiner Rede lebhaften Beifall.



Vom Niederrhein.

—t. **Isselburg,** 18. April. **Neuaufnahme der Berufsschulpflichtigen.** Am heutigen Donnerstag um 17 Uhr ist die Neuaufnahme der Schüler in die Berufsschule. Schulpflichtig sind alle, welche aus der Volksschule entlassen sind, hier wohnen und beschäftigt sind, bis zum 18. Lebensjahre.

— **Ringenberg,** 17. April. **Hohes Alter.** Ihren achtzigsten Geburtstag feierte am vergangenen Sonntag Frau Witwe Hermann Gossen, geb. Ellers in geistiger und körperlicher Frische. Zu diesem seltenen Feste auch unsern Glückwunsch.

— **Keppeln,** bei Calcar, 17. April. **Unglaubliche Zustände.** Vor kurzem berichteten wir über die aufsehenerregenden Zustände auf dem Hofe des Landwirts Eberhard Poen in Keppeln. Rund 30 Stück Vieh waren vor Hunger und Kälte dem Verenden nahe. Mehrere Tiere waren bereits verendet. Ein unglaublicher Schmutz herrschte. Keine Rübe, kein Stroh, nichts war auf dem Hof. Die Felder unbestellt! Schon vor Jahresfrist waren Entdeckungen unglaublicher Art gemacht worden. Die beim Gericht gemachten Vorstellungen von seiten der Gemeinde usw. fruchteten nichts. Die nun im Februar gemachte Entdeckung setzte dem Ganzen die Krone auf. Trotz aller polizeilichen Versuche weigerte sich der nach menschlichem Ermessen nicht zurechnungsfähige Poen, in Zukunft für sein Vieh, für Haus und Hof Sorge zu tragen. Es blieb schließlich nichts anderes übrig, als daß die Gemeinde Keppeln einen Knecht zur Fütterung und Pflege des Viehs beordern mußte. Da aber der Knecht schwerlich lebend den Hof betreten oder verlassen hätte, mußte ihm stets ein Polizeibeamter mitgegeben werden. Kaum glaublich klingt, daß dieser Zustand noch immer anhält! Poen war polizeilicherseits nach Bedburg gebracht worden. Er ist aber von der Heil- und Pflegeanstalt nach 14 Tagen wieder entlassen worden! Man hat bisher lediglich erreicht, daß er vorläufig unter Vormundschaft gestellt worden ist. Nach wie vor seit Anfang Februar muß der Knecht mit dem Polizeibeamten zwei bis dreimal täglich zum Hof, um das Vieh auf Kosten der Gemeinde zu füttern und zu pflegen. Die Felder sind natürlich noch unbestellt. Das Vieh hat sich ziemlich erholt. Man wartet nun darauf, daß die Vormundschaft endgültig ausgesprochen wird. Wenn Poen der mit einigen Schwestern auf dem Hofe dies Dasein fristete, unter Vormundschaft gestellt wird, wird der Hof wahrscheinlich verkauft oder verpacht werden, falls nicht vorher eine Zwangsvollstreckung stattfindet.

— **Goch,** 16. April. **Die großen Lederwerke werden stillgelegt.** Die Gocher Lederwerke, die vor dem Kriege 80—100 Leute beschäftigten, werden Ende Mai stillgelegt. Damit wird der letzte größere Gewerbebetrieb Gochs stillgelegt.

—**Xanten,** 17. April. **Erschießung einer wildgewordene Kuh.** Eine wildgewordene Kuh mußte hier „standrechtlich" erschossen werden. Ein hiesiger Metzger wollte das Tier zum Schlachten in die Schlächterei schaffen. Ob das Rindvieh nun Todesahnungen hatte oder durch rotes Bettzeug zum Angriff gereizt wurde, weiß man nicht genau. Jedenfalls steht fest, daß die Leute, die das Tier zu bändigen versuchten, die Flucht in ein höher gelegenes Stockwerk ergreifen mußten. Ein herbeigeeilter Scharfschütze konnte dann durch zwei wohlgezielte Schüsse dem Metzger die Arbeit des Schlachtens ersparen.

— **Dinslaken,** 17. April. **Eine wildgewordene Kuh.** Eine Aufsehen erregende und aufregende Jagd machten hier Polizeibeamte, Landjäger, Metzger u. a. auf eine wildgewordene Kuh. An der Viehwaage bei Feldkamp riß sich eine Schlachtkuh, die ein Friedrichsfelder Landwirt zum Hamborner Schlachthof liefern wollte, los. Die Kuh raste die Hedwigstraße entlang und nahm einen Mann, der sich ihr entgegenstellte, auf die Hörner und beförderte ihn auf den Bahndamm. Zum Glück trug der Mann nur Hautabschürfungen davon. Als zweites Opfer bearbeitete das wütende Tier eine Frau an der Hagenstraße, auf die es sich ohne weiteres stürzte. Durch Zufall blieb die Frau vor körperlichem Schaden bewahrt, nur ihre Kleidung wurde stark mitgenommen. Einen Gemüsehändler, der dann der Kuh mit seiner Peitsche Angst einflößen wollte, schleuderte das Rindvieh im eleganten Bogen über den Gemüsewagen. Seine Börse mit 35 Mark Inhalt verlor der Mann hierbei, sie wurde jedoch später von Passanten gefunden. Im Wohnungswald, in der Nähe der Mittelbrücke, gelang es dem starken Aufgebot der Verfolger, das Tier zu stellen und durch einen wohlgezielten Schuß zur Strecke zu bringen.

Jetzt gibt es
Pixavon
die wundervolle goldklare Haarwaschseife
für jedes Haar, auch als Shampoon
für 30 Pfennig

Immer wieder

werden Sie von Kennern hören, daß Kaffee Hag jedem anderen Bohnenkaffee feinster Qualität in Geschmack und Aroma ebenbürtig ist. Er hat aber noch den besonderen Vorzug, daß er coffeinfrei, daher vollkommen unschädlich und jedem zu jeder Stunde bekömmlich ist.

Selbst Ihrem Kinde dürfen Sie Kaffee Hag unbedenklich geben. Fragen Sie den Arzt, er wird es Ihnen bestätigen.

Kirchliches.

Geschlossene Exerzitien im Exerzitienhause der Steyler Missionsschwestern Rhede, Krs. Borken Westf.

Vom 29. April bis 3. Mai für Haushälterinnen, in geistl. Häusern; 4. Mai nachm. 4.30 Uhr bis 5. Mai gegen Abend Einkehrtag für Jungfrauen; 6. bis 10. Mai für Jungfrauen, die es bleiben wollen; 13. bis 17. Mai für Frauen; 21. bis 25. Mai für Jungfrauen; im Juni: 2. bis 6. für Frauen; 10. bis 14 für Altexerzitantinnen; 18. bis 22. für Frauen; 28. bis 30. für Jungfrauen (2täg.); im Juli: für Haushälterinnen und alleinst. Damen; 3. bis 12. für Jungfrauen; 13. bis 17. für Beamtinnen und Angestellte; 29. bis 2. August; für Frauen; im August: 5. bis 9. für Jungfrauen, die es bleiben wollen, 19. bis 24. für Herz-Jesu Verehrerinnen (5täg.); 26. bis 30. für Damen gebildeter Stände.

Auf Wunsch und nach Vereinbarung können für Kongregationen, Vereine, Schulen usw. Termine eingelegt werden. Der Beginn der hl. Uebungen ist stets am Abend des ersten Tages 6,30 Uhr; der Schluß am Morgen des letzten Tages gegen 9 Uhr.

Anmeldungen denen wir Rückporto beizufügen bitten, wolle man richten an das Exerzitienhaus der Steyler Missionsschwestern. St. Gudula, Rhede, Kreis Borken Westf.

Vom Wollen der kath. Arbeiterbewegung.

Ein Delegiertentag des Bezirksverbandes Rees.

Der Bezirksverband der kath. Arbeitervereine des Kreises Rees schreibt uns:

Alljährlich halten die kath. Arbeitervereine im Frühjahr und Herbst ihre Delegiertentage ab. Delegiertentage sind Meilensteine, von denen man ablesen kann, ob die Bewegung des Bezirks weiter gekommen ist oder nicht. In den heutigen Wirrnissen haben wir als kath. Arbeitervereine alle Kräfte zu sammeln, um die Sendung und Aufgabe zu erfüllen, die uns die Vorsehung gestellt hat. Die Aufgabe ist die, den kath. Arbeitern Mittel und Wege zu weisen, um die Standwerdung des Arbeiters zu erreichen. Hier unterscheiden wir ganz klar Stand und Klasse. Standesbewußtsein soll der kath. Arbeiter haben, welches mit dem Streben nach Arbeiterklasse, wie es die Sozialdemokratie im Verein mit der sogenannten freien Gewerkschaft will, nichts zu tun hat. Klar ist herauszustellen, daß wir die Mängel der wirtschaftlichen und sozialen Ordnung sehen und nicht an ihrer Reformfähigkeit zweifeln. Daß wir Unrecht sehen, aber den Glauben an die Gerechtigkeit bewahren. Materielle Mächte und Gewalten herrschen sehen und doch an den Sieg der Idee glauben, indem wir fortschrittliches Denken damit verbinden. Als letztes die Frage: kann ein Katholik Sozialist oder Mitglied der freien Gewerkschaft sein? mit einem klaren Nein beantworten. Man erhebt so oft den Vorwurf, daß wir die Arbeiterschaft auf das Jenseits vertrösten und für die irdische Welt nichts zu bieten hätten. Hier ist der Punkt, wo bei allem gleichartigen Fühlen der sozialen Mißstände keine Gemeinschaft zwischen uns und der sozialistischen Arbeiterbewegung möglich ist. Ihr Reich will ausgesprochenermaßen nur von dieser Welt sein, wir aber sehen, daß das irdische Reich nur vom Ewigen her Sinn und Wert haben kann. Nur vom Ewigen her kann die irdische Welt Sinn und Wert haben. Aus dieser Einstellung ist die kath. Arbeiterbewegung geworden und konnten die Kräfte zur Bildung christlicher Gewerkschaften lebendig werden. Der Krieg und die nachfolgenden Jahre haben schwer auf der Arbeiterschaft gelastet. Vielen sind die Ideale und der Glaube zerbrochen, sie fielen der radikalen Phrase zum Opfer. Eine gewisse Verflachung hat unter der Arbeiterschaft Platz gegriffen, hat die Grenzen verwischt, deren Nutznießer die Sozialdemokratie und die freie Gewerkschaft ist. Wir müssen neue Energien wecken, das Wollen und den Glauben an die Standwerdung der Arbeiterschaft neu beleben. Das Streben der kath. Arbeiterschaft ging unausgesetzt nach oben. Die schwarzen Listen, die Koalitionsverbote, Dreiklassenwahlrecht usw. gehören der Vergangenheit an. Nur wer Vergleiche zwischen Einst und Jetzt anstellen kann, wird erkennen, daß wir der Arbeiterschaft auch für das irdische Wohl zur Seite stehen und nicht umsonst gestritten haben. Nicht umsonst war ferner das Bemühen der kath. Arbeiterschaft, ihre Mitglieder durch das Verbandsorgan, die „Westdeutsche-Arbeiterzeitung." vor geistiger Abstumpfung und kultureller Versandung zu bewahren. Die Krise, die das deutsche Volk durchlebt, ist keine augenblickliche, sondern wird an Arbeiter und Unternehmer, Wirtschaftsführer und Verbandsführer, Politiker und Staatsmänner, Volkserzieher und Seelsorger noch auf lange Zeit große Anforderungen stellen. Diese Krise wird nicht mit Phrasen und Schlagworten, nicht mit dem Appell an Macht und Gewalt, sondern nur in gemeinsamer Arbeit überwunden werden können. Diese Dinge heißt es klar sehen, wenn die kath. Arbeiterbewegung ihre Sendung erfüllen will. Sie kann es, weil sie von einem höheren Lebensziel ausgeht, vollwertiger Stand und nicht Klasse sein will. So möge denn unser Frühjahrsdelegiertentag, der am 28. April im Exerzitienhause zu Brasselt stattfindet, neue Impulse, neue Energien für die kath. Arbeiterbewegung des Kreises Rees wecken.



„S.-B"-

SERIEN-TAGE

--- das sagt alles!

SB BEISPIELLOS BILLIG

SB Löwenstein

Freitag früh 8 Uhr geht's los!
Morgen die Anzeige beachten!

Die glückliche Geburt eines prächtigen

Töchterchens

zeigen hocherfreut an 3416k

Hermann Schürholz
und Frau
Josefa geb. Beckmann.

Coswig (Anhalt), 16. April 1929.

Gelegenheitskauf

Ein Posten eleganter

Herrensocken

unter Preis

Paar 1.50 1.00 3391k

Warenhaus A. WEYL

Für die Instandsetzung Ihres Hauses und Ihrer Wohnung empfehle ich:

Ia. gekochtes Leinöl, Bleiweiß, Terpentin, sämtliche Lacke und Lacköle, sowie alle Oele, Lack- und Wasserfarben, trocken und **strichfertig.** ÷ **In allen Fragen des**

Farb- und Lackanstrichs

erhalten Sie bereitwilligst fachmännische Auskunft.

Neueste Tapeten und Tapetenleisten 3318f

in großer Auswahl zu billigsten Preisen. **Fensterglas** nach Maß geschnitten.

H. Schmalhausen, Neustraße 16.

Freitag, den 19. 4., abends 8 Uhr:

Möllers Drüksken

im Jugendheim Dietrichstraße.

Eintritt: I. Platz 0.75 RM.
II. " 0 50 "

Karten-Vorverkauf im Jugendheim Dietrichstraße und bei den Mitgliedern der Spielschar. t3419

Bekanntmachung.

Die diesjährigen öffentlichen unentgeltlichen Impfungen finden am 1., 3., 6., 8., 10., 13. und 15. Mai, die Nachschau am 8., 10., 13., 15., 17., 21. und 22. Mai ds. Js. in der **Schule Ulfstadt, Wesemannstraße,** statt.

Es werden an den einzelnen Tagen nur diejenigen impfpflichtigen Kinder zugelassen, welche durch besondere Aufforderung hierzu bestellt sind.

Nach § 1 des Impfgesetzes vom 8. April 1874 soll der Impfung unterzogen werden:

1. jedes Kind vor Ablauf des auf sein Geburtsjahr folgenden Kalenderjahres, sofern es nicht nach ärztlichem Zeugnis die natürlichen Blattern überstanden hat;
2. Schüler und Schülerinnen einer öffentlichen Lehranstalt oder einer Privatschule innerhalb des Jahres, in welchem sie das 12. Lebensjahr zurücklegen, sofern sie nicht nach ärztlichem Zeugnis in den letzten 5 Jahren die natürlichen Blattern überstanden haben oder mit Erfolg geimpft sind.

Eltern, Pflegeeltern und Vormünder, deren Kinder oder Pflegebefohlenen ohne gesetzlichen Grund und trotz erfolgter amtlicher Aufforderung der Impfung oder der ihr folgenden Nachschau entzogen geblieben sind, werden auf Grund des § 15 Abs. 2 des Impfgesetzes vom 8. April 1874 mit Geldstrafe bis zu 150,— Reichsmark bestraft, an deren Stelle im Unvermögensfalle entsprechende Haft tritt.

Es wird noch besonders darauf hingewiesen, daß die Kinder zu den Impfungen und zu der Nachschau mit reingewaschenem Oberkörper und mit reinen Kleidern erscheinen müssen.

Bocholt, den 15. April 1929.

(sm. 3382) **Die Polizeiverwaltung.**
Der Oberbürgermeister.

AMT LIEDERN-WERTH.
Bekanntmachung.

Gemäß § 21 der Jagdordnung vom 15. Juli 1907 (G. S. S. 207) bringe ich zur öffentlichen Kenntnis, daß die Nutzung der Jagd in dem gemeinschaftlichen Jagdbezirk Mussum, bestehend aus drei Jagdbezirken zur Größe von insgesamt 1200 ha., mit gutem Wildbestande, auf die Dauer von ca. 9 Jahren, beginnend mit dem 1. August 1929, endigend am 31. März 1938 durch öffentliche meistbietende Verpachtung erfolgen soll.

Die in Aussicht genommenen Pachtbedingungen liegen vom Tage der Veröffentlichung ab zwei Wochen lang im Dienstzimmer 4 des Amtes Liedern-Werth in Bocholt öffentlich aus.

Jeder Jagdgenosse kann gegen die Art der Verpachtung und gegen die Pachtbedingungen während der vorbezeichneten Auslegungsfrist Einspruch beim Kreisausschuß zu Borken erheben. Bis zum Ablaufe derselben Auslegungsfrist sind etwaige Anträge auf Vereinigung von Grundflächen mit Eigenjagdbezirken oder auf Ausschluß von Grundflächen aus einem gemeinschaftlichen Jagdbezirke bei mir zu stellen (§§ 7, 13 der Jagdordnung).

Mussum, den 15. April 1929.

Der Jagdvorsteher:
Wülfing, Gemeindevorsteher.

Elektr.

Waschmaschinen

liefern ab Lager

Gebr. Becher, Bocholt

Ruf 2143. 3234

Bocholt, Franzstr., Ecke Mühlenweg

Nur 4 Tage

Weltzirkus J. Holzmüller

der moderne Zirkus im Tempo der Zeit.

Eigene Kapelle von 20 Mann. 180 Personen, über 100 Tiere, erstklassige Künstler, ganze Völker aller Rassen.

Eröffnungs-Vorstellung:

Freitag, den 19. April, abends 8 Uhr.

Samstag 8 Uhr: Sportvorstellung.
Sonntag: 2 Vorstellungen 4 und 8 Uhr.

Montag abend 8 Uhr
große Abschieds-Vorstellung

mit durchgeführtem Programm. — Eine Verlängerung des Gastspiels ist unmöglich. Einlaß 7.30 Uhr.

Preise der Plätze: 3. Platz (Sitzplatz) 1.—M., 2. Platz 1.50 M. 1. Platz 2.— M., Sperrsitz 2.50 M., Loge 3.50 M.

Ab 10 Uhr vormittags: Raubtier- und Völkerschau

des berühmten Zoo Holzmüller. — Schlachtpferde zur Fütterung der Raubtiere werden angekauft.

Karten im Vorverkauf im Zigarrenhaus Meyer, Markt. 3394k



Kommen Sie zu mir!

Groß ist die Auswahl in

Damen- u. Kinderhüten

Frau Maria Lensing

Realschulstr. 5

gegenüber der Geschäftsstelle des Bocholter Volksblattes.

Gleichzeitig empfehle die

neuesten Brautkränze und Schleier. t3196

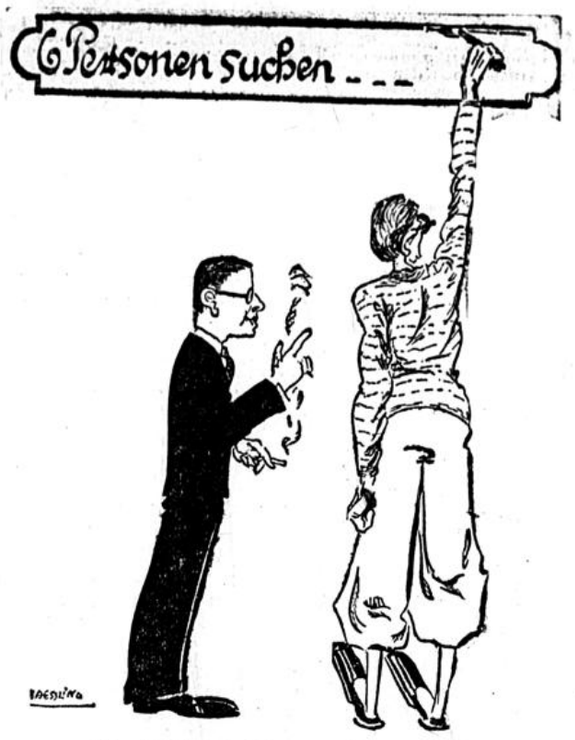
Ein braves kath.

Mädchen

im Alter v. 17-20 J., welches melken kann und Hausarbeit versteht, auf dem Lande zum 1. Mai gesucht. Zu erfragen t3356

Freiheitstraße 20.

Baugrundstück
oder bald freies
Wohnhaus
zu kaufen gesucht.
Feldmark bevorzugt
Angebote unter 1766 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erb.



Personen suchen ...

Der Dichter spricht zum Malersmann:
„Verehrter Freund, wir fangen an!
Es gilt, den Pinsel zu entfalten,
Um sechs Personen zu gestalten,
Die unter Tränen, Schmerz und Fluchen
Alle irgendetwas suchen.
Und unser Vers- und Bilderreigen
Soll den Weg zum Ziele zeigen.
Frisch ans Werk mit Energie!
Ich diktiere — malen Sie!"

Preußisch-Süddeutsche Klassen-Lotterie.

330 400 auf 5 Klassen verteilte Gewinne und zwei Prämien im Gesamtbetrage von ca. 63 Millionen Reichsmark.

Ziehung:
1. Klasse 19. und 20. April

Lospreis wie bisher:

1/8 Mk. 3,— 1/4 Mk. 6,— 1/2 Mk. 12,— 1/1 Mk. 24,—

Isert,
Staatlicher Lotterie-Einnehmer.
Schwartzstraße 13.

ACHTUNG!
Stuhlmacher!
Rohrverbraucher!

Durch großen Abschluß mit einer Rohrfabrik bin ich in der Lage, Sie bei billigsten Preisen und verbesserter Qualität zu beliefern. t3378

H. Vieth, Bocholt, Nobelstr.

Korbwaren **Korbmöbel**
Neuanfertigung **Reparaturen**

Empfehle mich zur **Anfertigung von Bauzeichnungen jeglicher Art, Abrechnungen und Taxen pp.,**

Anträgen zu Hauszinssteuer-Hypotheken und Bauleitung.

Meine über 30jährige Praxis bürgt für praktische und architektonische Ausführung.

Architekturbüro
Carl Heidecke
1786k **Osterstr. 581.** Anruf 2607.

Seife

4 Doppelstücke Kernseife
Nur 50 Pfg.
Gute Qualität
empfiehlt
Das Haus guter Seilen
Markt 8.
Drogerie
Gebr. Steiner.

Bin an das hiesige Fernsprechnetz unter

Nr. 2470

angeschlossen. t3332

Frau Wellmann
Hebamme.

Die Firma bürgt für Qualität

Teppiche in 12 Monatsraten ohne Anz. Läufer, Divan- u. Steppdecken, Gardinen, Sprech-Apparate

DTSCH. OLSO-ZENTR. Block 335 Berlin W. 8. Leipzigerstrasse 113. Verlangen Sie sofort bemusterte Preisofferte. Strengste Diskretion.

SCHNEEWEISS
ANGENEHMER GERUCH
WEICHER GRIFF

RASENBLEICHE

nur in der
BOCHOLTER DAMPFWÄSCHEREI
W. EMSCHERMANN. 3409

Nachhilfe

energisch und zielbewußt, in 1761g

Latein, Französisch, Rechnen und Deutsch.

H. Köster,
Hermannstr. 15

Erhalte heute eine Sendung schöner junger

Schweine.

Gebe diese zu den billigsten Preisen ab.

Josef Dücking, Rhede
Neustraße.

Achtung! Achtung!



Samstag morgen ab 8 Uhr verkaufe ich bei Overbeck am Güterbahnhof eine Partie

Ia. Oldenburger Schweine

zu den billigsten Preisen.

Dietr. Kroezemann, Spellen.

Offentliche Ausschreibung.

Am **Freitag, den 19. ds. Mts.,** wird eine

schwere Kuh

durch schriftliches Höchstgebot gegen bar verkauft. Abgabe bestimmter Angebote im verschlossenen Umschlag bis nachmittags 2,30 Uhr. Die Bekanntgabe des etwaigen Zuschlages erfolgt um 3 Uhr. Die Kuh unterliegt der Schlachtpflicht. (sm. 3418

Bezirkszollkommissariat Anholt.

Fast neuer

Kinderwagen

(Marke Brennabor)
billig abzugeben.
Untere Blumenstr. 16.

Waren Termin-Handel

Bedeutende engl. Firma, Mitglied der Terminbörsen in Liverpool, London, Chicago, Newyork, Winnipeg

sucht Vertreter

zur Vermittlung von Aufträgen in sämtl. Getreidearten, Kaffee, Schmalz, Zucker, Kakao, Baumwolle, sämtlichen Metallen.

Günstige Bedingungen (Kredit usw.). Prima Informationen.

Offerten von Herren mit erstklassig. Beziehungen erbeten unter **A. 6438** an **Wilh. Scheller, Ann.-Exped., Bremen.**

Achtung!

Bin nun d. Krankenkasse angeschlossen u. es können Kranke auf Rezept

medizinische Bäder

nehmen.

Kurbad St. Georg,
Bocholt, Ravardistr. 16,
Gartenstraße 10
geöffnet v. 8—21 Uhr,
Samstags 8—12 Uhr.

Sohn achtb. Eltern

sucht Stellung

als Fabrik-, Brot- oder Milchkutscher.
Gute Fachkenntnisse vorhanden. (1732
Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Farben Lacke Pinsel

streichfertige **Oel- u. Lackfarben** in allen Farbtönen.

Eisen- u. Emaille-Lacke, Leinoel, Firnis, Sikkativ, Holzbeizen, Bronzen

sowie alle anderen Bedarfs-Artikel, empfiehlt billigst

Drogerie Bruns,
Nordstraße 22.

Echtes Brennesselhaarwasser

von Hofapoth. Schaefer, gegen Schuppen, Haarausfall u. Jucken der Kopfhaut bestens bewährt. Fein parfümiert! Flasche mitbringen! 1/1 Liter 0.75 Mk., 1/2 Liter 1.25 Mk. Allein-Verkauf: 3311 **Drogerie Maaß, Osterstr. 22.**

Anzeigenpreis für das 1spaltige Millimeter: 12 Pfg. Lokale Anzeigen 7,7 Pfg., Familienanzeigen 7,7 Pfg., Kleine (Gelegenheits-) Anzeigen 6,6 Pfg., behördliche Anzeigen parteipolitische Anzeigen 10 Pfg.
Bezugspreis: 2,35 Goldmark, Einzelpreis 10 Pfg.

Aus Westdeutschland.

25 Morgen Kiefernbestand vernichtet.

:: **Marl**, 17. April.

Am Mittwoch gegen 12,15 Uhr brach hier zwischen Lipperweg und Rappaportstraße in den Waldungen der Zeche Augusta Viktoria ein Brand aus. Das Feuer hatte an dem dürren Gras und Gestrüpp und an dem etwa 15jährigen Kiefernbestand reiche Nahrung und griff rasch um sich. Gegen 13,15 Uhr war das Feuer gelöscht. Eine Brandwache von Marl und Hüls verblieb bis in die späten Abendstunden an dem Brandherd. Die Höhe des entstandenen Brandschadens, der ziemlich groß sein wird, sowie die Entstehungsursache stehen noch nicht fest.

★

:: **Gladbeck**, 17. April. **Die Telefondraht-Räuber gefaßt.** In der Nacht auf Sonntag wurde auf der Eisenbahnstrecke Oberhausen—Hagen 300 m Telefondraht, 4 mm dick, nach Durchschneiden der Leitung gestohlen. Die Täter, zwei Personen aus Gladbeck, wurden durch Beamte der Kriminalpolizei und der Oberpostdirektion Dortmund festgenommen. Die Verbrecher, die schon mehrmals wegen Diebstahls vorbestraft sind, hatten den Kupferdraht an einen Lumpenhändler in Gladbeck verkauft, der die Diebesbeute an einen Großhändler in Buer weiter veräußerte. Der Lumpenhändler wurde ebenfalls festgenommen und dem hiesigen Amtsgericht vorgeführt. Durch den Diebstahl ist eine Störung der Telegrafenleitung und damit ein großer Einnahme-Ausfall entstanden.

— **Bochum**, 17. April. **Ein 15jähriger begeht Selbstmord.** Bei Bochum wurde die Leiche eines 15jährigen Schuhmacherlehrlings am Ufer der Ruhr aufgefunden. Der Junge hat sich eine Zurechtweisung seines Lehrherrn so zu Herzen genommen, daß er in den Tod ging.

Wattenscheid, 16. April. **Die zurückgetretenen Stadtverordneten geben eine Begründung.** Ueber die Gründe der Mandatsniederlegung der acht Zentrumsstadtverordneten erklären die ausgetretenen Stadtverordneten, daß sie dazu gedrängt worden seien in der Hauptsache dadurch, daß das Parteiorgan, die „Morgenzeitung", durch „seine schroffe Tonart und eigenmächtige Haltung" den Zusammenhalt der einzelnen Gruppen und Stände in der Partei zerstört habe. Gleichzeitig sei durch eine hemmungslose Agitation in den Parteibezirken das Vertrauen der Wählerschaft zu ihren Vertretern im Stadtparlament systematisch untergraben worden. Die in der Nichtzentrumspresse aufgetauchte Behauptung, daß der Gegensatz eines linken und rechten Flügels in der Partei die Ursache gewesen sei, sei schon deshalb irrig, weil sich unter den ausgeschiedenen Stadtverordneten zwei Arbeitervertreter befänden, unter den fünf verbleibenden aber zwei Mittelstandsvertreter neben drei Arbeitervertretern. Den Anstoß zur Mandatsniederlegung habe die Tatsache gegeben, daß der Parteivorstand in einer Sitzung am Ostermontag der Leitung der Morgenzeitung das volle Vertrauen ausgesprochen habe.

Minden, 16. April. **Des Giftmordes noch mehreren Jahren überführt.** Die des Giftmordes verdächtige Frau Schlüter ist nunmehr des Giftmordes überführt, da die nach Jahren wieder ausgegrabene Leiche ihres ersten Mannes Arsenik enthielt. Nunmehr soll eine weitere Leiche ausgegraben werden, bei der man ebenfalls einen Giftmord vermutet. Frau Schl. befindet sich in Haft.

÷ **Petershagen**, 16. April. **Vom eigenen Fuhrwerk getötet.** Vor dem Hause des Gastwirts Scheulmann auf der Landstraße Windheim-Ilse gingen dem landwirtschaftlichen Gehilfen Bretting die Pferde durch. Der junge Mann kam zu Fall und wurde von dem eigenen Wagen überfahren. Der Verunglückte war auf der Stelle tot. Der Landwirt Humpke griff später die Pferde auf.

÷ **Hamborn**, 17. April. **Todessturz aus einer Schiffschaukel.** Infolge zu starken Bremsens einer in voller Fahrt befindlichen Schiffschaukel in der Sandstraße stürzte der 18 Jahre alte Heizer Cleven aus Hamborn aus einer Schaukel. Er erlitt schwere Kopf- und innere Verletzungen, an deren Folgen er binnen weniger Minuten starb. Der an dem Unfall schuldige Gehilfe des Schaustellers wurde verhaftet. Etwa zur gleichen Zeit ereignete sich auf einem anderen Kirmesplatz ebenfalls ein schweres Unglück. Hier stürzte ein Arbeiter aus einer in vollem Gang befindlichen Kettenschaukel. Er wurde hoch in die Luft geschleudert und landete auf dem Zeltdach einer Schaustellerbude. Das Dach brach durch, und der Arbeiter stürzte auf zwei weibliche Insassen der Bude, die schwere Kopfverletzungen davontrugen. Die Arbeiter erlitten nur leichtere Verletzungen. Die schwer verletzten Frauen wurden dem Krankenhaus zugeführt.

Remscheid, 16. April. **Ein Schülerselbstmord.** Ein dreizehnjähriger Schüler warf sich heute etwa 300 Meter oberhalb des Stellwerks am Ostausgang des Remscheider Hauptbahnhofs vor den 12,18 Uhr von Lennep eintreffenden Personenzug. Der Kopf wurde vollständig zermalmt, so daß der Tod auf der Stelle eintrat. Die Personalien konnten noch nicht festgestellt werden. Der Lokomotivführer bemerkte den Schüler erst in dem Augenblick, als dieser sich etwa 15 Meter vor der Lokomotive rücklings auf die Schienen warf.

Ohligs, 16. April. **Eine Stahlwarenfabrik brennt.** Durch ein Großfeuer heimgesucht wurde die aus drei Gebäuden bestehende Stahlwarenfabrik von Gebrüder Peters in der Mangenbergerstraße. Die Feuerwehr hatte über zwei Stunden zu tun, um das Feuer einzudämmen. Es wurde erheblicher Gebäudeschaden angerichtet, auch große Mengen unfertiger Waren verbrannten. Die Ursache des Feuers ist unbekannt. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

Dinslaken, 17. April. **Kampf mit einer wild gewordenen Kuh.** Ein Landwirt aus Friedrichsfeld wollte eine Kuh zum Hamborner Schlachthof bringen. Sie wollte sich aber dem ihr drohenden Schicksal nicht ohne weiteres fügen, sondern führte einen wilden Kampf gegen ihren Besitzer und alle, die sich ihr auf ihrer Flucht entgegenstellten. Nachdem sie sich mitten in Dinslaken von ihrem Begleiter losgerissen, galoppierte sie durch die Straßen. Dabei nahm sie einen Mann auf die Hörner und warf ihn auf den neben der Hedwigstraße herführenden Bahndamm. Dann eröffnete sie den Kampf mit einer Frau, warf sie auf den Boden und zerfetzte ihre Kleider. Einen Gemüsehändler, der auch die Kraft in sich fühlte, die Kuh halten zu können, schleuderte das streitbare Tier in elegantem Bogen über seinen Gemüsekarren hinweg gegen ein Haus. Inzwischen waren die Polizei und die Landjägerei mobilgemacht worden. Unter Heranziehung einiger beherzter Metzgerburschen begann eine frischfröhliche Hatz auf die gefährliche Ausreißerin. Endlich wurde sie gestellt und in offener Feldschlacht erschossen.

() **Düsseldorf**, 17. April. **Von der Tochter mit dem Hammer niedergeschlagen.** Eine mit ihrer Mutter in Streit lebende Frau mußte gestern auf Grund eines Gerichtsbeschlusses ihre Wohnung im elterlichen Hause räumen. Während der Zwangsräumung ergriff die Tochter einen Hammer und bearbeitete damit ihre Mutter derart, daß die Frau schwer verletzt ins Krankenhaus geschafft werden mußte.

× **Köln**, 16. April. **Erwerbslosenkundgebung.** Am Dienstag fand eine von den Kommunisten veranstaltete Straßendemonstration von Erwerbslosen des Rheinlandes in Köln statt, an der etwa 2000 Personen teilnahmen. Neben den Forderungen nach Arbeit und Brot richteten sich die Kampfrufe gegen die „Hungerregierung", gegen den sozialdemokratischen Innenminister und die sozialdemokratischen Polizeipräsidenten. Ein sehr starkes Polizeiaufgebot sorgte für die Aufrechterhaltung der Ordnung und die Einschränkung des Verkehrs. Zum ersten Male fuhren mehrere Mannschaftswagen mit uniformierter Polizei im Zuge mit. Zu Zwischenfällen ist es nach den bisher vorliegenden Mitteilungen der Polizei nicht gekommen.

:: **Koblenz**, 17. April. **Ein französischer Soldat schießt auf Passanten.** Ein französischer Soldat, der am 8. d. M. auf der Rheinbrücke in Maximiliansau bei Germersheim verschiedene deutsche Staatsangehörige belästigt und mit dem Gewehr bedroht und später auch noch einen scharfen Schuß abgefeuert hatte, der glücklicherweise niemanden traf, aber verschiedene, die Rheinbrücke überschreitende Personen gefährdete, ist nunmehr auf Veranlassung der deutschen amtlichen Stellen von den französischen Militärbehörden festgenommen worden und steht seiner Bestrafung entgegen. Das Bezirksamt hat den französischen Ortskommandanten in Germersheim unmittelbar nach dem Vorfall um Maßnahmen zum Schutze der Bevölkerung gegen Ausschreitungen von Mitgliedern der Besatzungstruppen gebeten. Der Reichskommissar für die besetzten Gebiete ist in diesem Falle, wie in zahlreichen anderen im gleichen Sinne bei den Besatzungsbehörden vorstellig geworden.

× **Kassel**, 17. April. **Flugversuche mit Raketenflugzeug.** In den Raab-Katzensteinschen Flugzeugwerken Kassel wurden in den letzten Wochen Versuche mit einem Raketenflugzeug gemacht, die mit Erfolg durchgeführt werden konnten. Das Flugzeug wurde geflogen von den Inhabern Raab und Katzenstein.

÷ **Kassel**, 17. April. **Zwangsetatisierung für den Regierungsbezirk Kassel.** Der 58. Kommunallandtag für den Regierungsbezirk Kassel nahm gestern abend ein überraschendes Ende. Nachdem alle Fraktionsvertreter zu Wort gekommen waren, ergab die Abstimmung, daß der Voranschlag für die Landstraßen- und Landwegebauverwaltung und ebenso der Hauptvoranschlag des Bezirksverbandes für den Regierungsbezirk Kassel abgelehnt worden waren. Oberpräsident Dr. Schwander bedauerte lebhaft, daß er nunmehr zur Zwangsetatisierung des Etats der Bezirksverwaltung gezwungen sei. Er werde sich unverzüglich mit dem preußischen Minister des Innern darüber verständigen, auf welche Weise diese Zwangsetatisierung durchgeführt werden soll.

Wiesbaden, 17. April. **Ein eigenartiger Unglücksfall.** Auf tragische Weise kam der 24jährige Karl Lendle ums Leben. Aus einem zurzeit unbenutzten Brunnen mit einer Gesamttiefe von 30 Metern, dessen Wasserspiegel noch 12 Meter tief ist und der mit giftigen Gasen angefüllt war, wollte Lendle die Pumpeinrichtung entfernen. Beim Hochziehen des Rohres zersprang die Kette, und Lendle wurde von dem abstürzenden Rohr in den Brunnenschacht gerissen. Bei den Rettungsarbeiten zeichnete sich besonders der Oberfeuerwehrmann Dieser aus. Unter eigner Lebensgefahr hing dieser lange Zeit über dem Wasserspiegel und fischte nach dem Abgestürzten. Doch konnte er ihn nur noch als Leiche bergen.

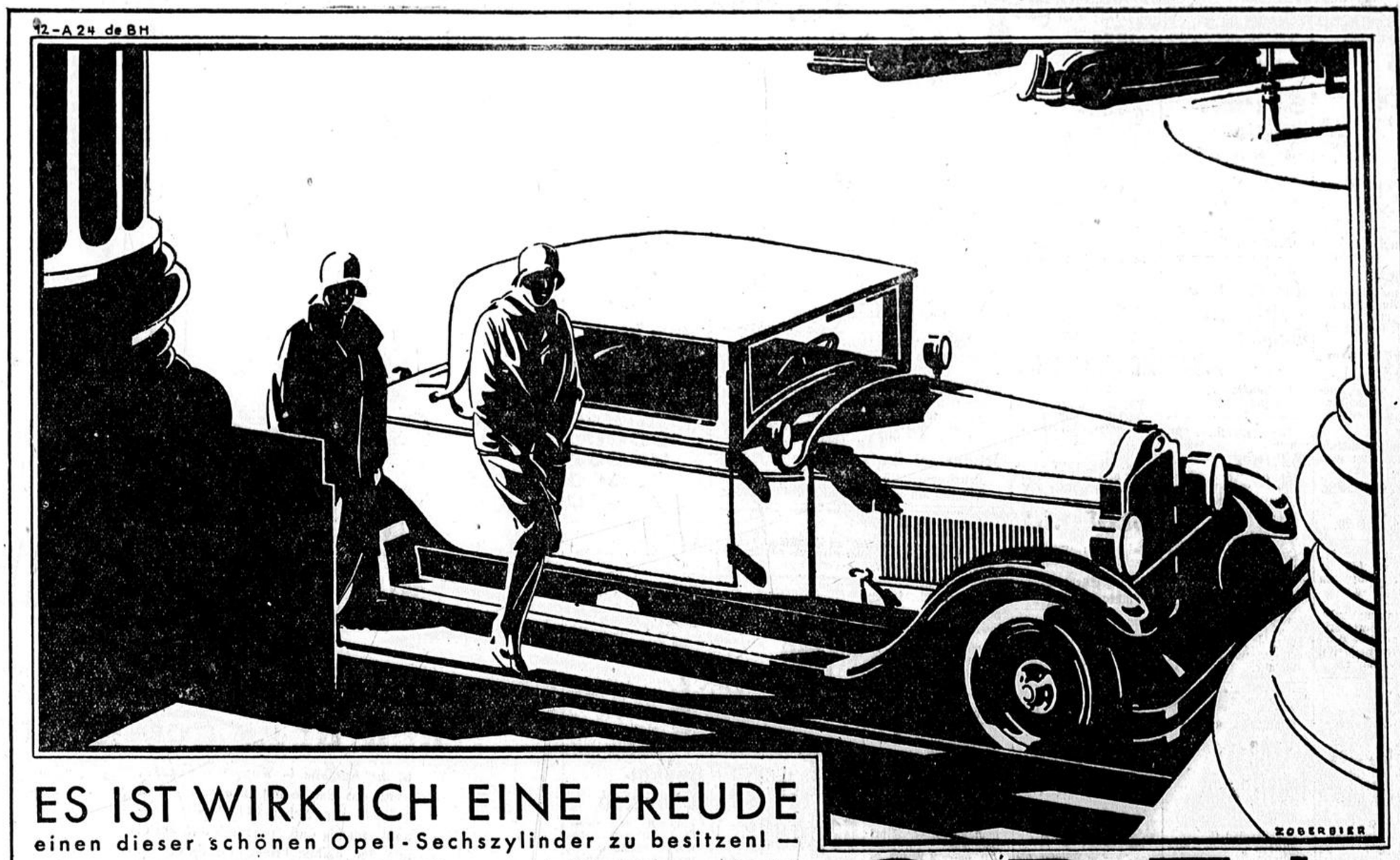
Saarbrücken, 16. April. **Ein Drahtseilanschlag.** Auf der Straße zwischen Sulzbach und Dudweiler war dieser Tage abends quer über den Fahrdamm ein etwa 12 Millimeter dickes Drahtseil, anscheinend ein Förderseil, gespannt, gegen das der von Sulzbach kommende Kassenkraftwagen des Saarbrücker Milchhofs mit voller Wucht anfuhr. Zum Glück war der Wagen ziemlich hoch gebaut, so daß nur die Laternen weggerissen und der Kühler schwer beschädigt wurde. Das Seil riß an dem Gestänge der Schutzscheiben entzwei und wurde dem Wagenlenker ins Gesicht geschleudert, der schwere Verletzungen davontrug. Die Polizei ist mit Ermittlungen darüber beschäftigt, ob es sich um einen Bubenstreich oder einen geplanten Raubüberfall handelt. Die Wahrscheinlichkeit spricht für die letztere Annahme, da vermutet werden konnte, daß der Kassierer einen größeren Geldbetrag bei sich führen würde.

× **Saarbrücken**, 16. April. **Wie die saarländischen Beamten behandelt werden.** In einer Protestversammlung gegen den Volksschulabbau in Neunkirchen war eine Abordnung gebildet worden, die eine Beschwerde bei der Saarregierung vorbringen sollte. Dieser Ausschuß wurde von dem Leiter der Unterrichtsabteilung, Ministerialdirektor Dr. Notten, sehr ungnädig empfangen. Notten stellte an die Abordnung die Frage, wer von ihnen Lehrer sei. Als sich darauf ein Rektor meldete, rief er ihm zu: „Mit Ihnen haben wir nichts zu tun. Machen Sie, daß Sie hinauskommen. Sie sind Beamter der Regierungskommission und haben die Bevölkerung gegen die Regierung aufgehetzt. Verlassen Sie sofort das Zimmer!" Als der Rektor darauf das Audienzzimmer verließ, folgte ihm der Neunkirchener Stadtverordnete Etienne, so daß nur noch der Neunkirchener Bürgermeister und ein anderer Stadtverordneter zurückblieben. Die Ursache der Nervosität des Ministerialdirektors liegt darin begründet, daß auf Anordnung des Unterrichtsministers in Neunkirchen anstatt der von der Unterrichtsverwaltung vorgesehenen sieben Klassen nur drei Volksschulklassen, eine evangelische und zwei katholische abgebaut worden sind.

Westdeutscher Rundfunk.

Donnerstag, 18. April.

10,15—11,10 Uhr: Schallplattenmusik (Tri-Ergonplatten).
11,55—12,20 Uhr: Schulfunk für die Mittelstufe höherer Lehranstalten: Englische Unterhaltung. A Voyage (zugrunde liegt: The Stetsch, Book by Washington Irving Tauchnitz. Vol. 33 and 33a).
12,20 Uhr: Schallplattenmusik (Tri-Ergon-Platten).
13,05—14,30 Uhr: Mittagskonzert. Leitung Eysoldt.
14,30 Uhr: Funkwerbung (über Langenberg): Neues vom Film.
14,30 Uhr: Funkwerbung (über Münster, Köln und Aachen): Ratschläge fürs Haus.
15—15,30 Uhr: Eis Vordemberge: Kinderspielstunde.
15,45—16 Uhr: W. Weber: Von den Arbeiten des Kleingärtners
16—16,30 Uhr: Dr. Weiler: Deutsche Meisterfeuilletons von Lessing bis Polgar (3).
16,30—17 Uhr: Dr. Edlef Köppen: Zur Aesthetik des Buches.
17,10—17,40 Uhr: Dr. Willy Aron: Die Frau in der Oper von „Fidelio" bis „Jonny".
17,45—18,30 Uhr: Vesperkonzert. Leitung: Eysoldt. 1. Ouvertüre zur Oper „Tancred" — Rossini. 2. Auf Glückes Wogen, Walzer — Waldteufel. 3. Melodien a. d. Oper „Der Barbier von Bagdad" — Cornelius. 4. a) Mairegen — Fosse; b) Peppina-Intermezzo — Mambour. 5. Treue Kameraden, Marsch — Popien
18,30—18,50 Uhr: Universitätsprofessor Dr. Sperber: Gutes Deutsch.
19,15—19,40 Uhr: Privatdozent Dr. Heinermann: Spanisch.
19,40—20 Uhr: „Der junge Mensch", Josef Herions: Vom Werden und Wachsen des Lebens (2).
20—20,55 Uhr: Die unsterbliche Stimme. Caruso (7).
21 Uhr: Zeitvertreib bei den Wassern zu Aachen. Mitwirkende: Kammerorchester. Leitung: Dr. Alfred Fröhlich, Vokalquartett Harmonia-Aachen; Solisten: Käthe Esche (Sopran), Brunhilde Schneider (Cembalo), Kammermusiker Emil Delling (Flöte), Dr. Willi Hermanns (Sprecher).
Anschließend: Letzte Meldungen, Sportbericht.
Anschließend: Funkwerbung: Mitteilungen aus der Geschäftswelt.
Anschließend an die Abendveranstaltung bis 23 Uhr: Konzertübertragung aus dem Breidenbacher Hof Düsseldorf. Kapelle: Humm und Speckhardt.
Anschließend bis 24 Uhr: Konzert des Orchesters des Europapalast-Theaters Düsseldorf. Leitung: Bruno Weyersberg.



ES IST WIRKLICH EINE FREUDE
einen dieser schönen Opel-Sechszylinder zu besitzen! —

Stabil in der Konstruktion, graziös in der Linienführung, zweckmäßig und formenschön, sind die 40 PS-Modelle Lieblinge der eleganten Welt. — Sie sind wendig und flink im Verkehr, ausdauernd und zuverlässig auf Reisen. Ihre starke Maschine gehorcht auch der zartesten Hand. — Wie alle Opel-Wagen sind sie niedrig gebaut und ausgezeichnet gefedert. In der Kurve liegen sie sicher und ruhig, über schlechte Wege gleiten sie spielend hinweg; die Hand am Steuer fühlt keine Erschütterung. — Es sind gute Fahrzeuge, sparsam im Gebrauch und billig in der Anschaffung. Konstruktion, Material und Kundendienst garantieren ihren Wert.

OPEL
ADAM OPEL A.-G., RÜSSELSHEIM A. M.

Handel und Wirtschaft.

Berliner Börse.

Berlin, 17. April. Die Börse eröffnete nach einem äußerst zurückhaltenden und vollkommen geschäftslosen Vormittagsverkehr nicht so schwach wie man noch vorbörslich angenommen hatte. Es zeigte sich im Gegenteil eine bemerkenswerte Widerstandsfähigkeit, die trotz der herrschenden Geschäftsstille in der Kursgestaltung zum Ausdruck kam. Bei den Banken lagen Ordres so gut wie nicht vor, doch zeigte die Spekulation wenigstens an verschiedenen Märkten Deckungsneigung. Die ersten Kurse schwankten bis 1 Proz. nach beiden Seiten, doch waren die Besserungen, die zum Teil bis 3 Proz. betrugen, in der Mehrzahl. Die Ansichten über die Pariser Konferenz waren geteilt, neue Momente haben sich nicht ergeben, man erwartet aber mit Spannung die heutige Vorlegung des deutschen Memorandums, das die Wirtschaftslage und Zahlungsfähigkeit Deutschland schildern wird. Der Verlauf der Newyorker Börse gibt keine Anregung, doch befriedigten die großen Goldzugänge in London, die die Befürchtungen einer dortigen Diskonterhöhung wieder zerstreuen. Der morgen zur Veröffentlichung gelangende Reichsbankausweis soll zwar wieder große Gold- und Devisen-Abzüge bringen, doch will man andererseits wissen, daß diesem entsprechende Notenzugänge gegenüberstehen, sodaß die Frage einer Diskonterhöhung im Moment noch nicht akut sei, und erst nach der Rückkehr des Reichsbankpräsidenten zur Diskussion stehen dürfte. Die fortschreitende Entlastung des Arbeitsmarktes wurde mit Befriedigung aufgenommen. Bayerische Motoren waren auf Deckungen größeren Umfanges 5,5 Proz. höher, da die unveränderte Dividende von 14 Proz. und die erhöhten Abschreibungen anregten. Polyphon lagen unverändert, da dem Dementi über die Transaktionsgerüchte eine Mitteilung gegenüberstand, nach der der Geschäftsgang außerordentlich günstig sei und die Bankguthaben wieder zugenommen haben. Glanzstoff waren auf den Dividendenvorschlag von wieder 18 Proz. eher angeboten. Elektrowerte lagen überwiegend fester und lebhafter, 1—4prozGewinne waren hier festzustellen. Auch Reichsbahn und Svenska fester, dagegen Adlerwerke angeboten und schwächer. Dtsch. Anleihen waren kaum gehalten, Ausländer meist etwas befestigt. Der Pfandbriefmarkt war sehr ruhig und nicht ganz einheitlich. Am Geldmarkt war Tagesgeld auch heute weiter leichter und mit 5,5—7,5 Proz. angeboten, Monatsgeld unverändert 7,5—8,5 Proz., Warenwechsel über 6,5 Proz. Nach den ersten Kursen wurde das Geschäft lebhafter, man beobachtete Käufe von guter Seite, besonders am Elektromarkt, die die Spekulation wiederum zur Deckung veranlaßten. Es ergaben sich meist 1—2proz. Gewinne gegen Anfang. Später wurde es aber wieder ruhiger und die erhöhten Kurse konnten sich nicht überall voll behaupten. Polyphon lebhaft und 4 Proz., Mansfeld 3 Proz. höher. Devisen lagen unverändert. Madrid lag schwach.

Der Baumwoll-Terminmarkt.

Bremen, 16. April.

Der Baumwollmarkt zeigte in der Berichtswoche bei ständig schwankenden Preisen keine scharf ausgeprägte Tendenz, sondern je nach den einlaufenden Meldungen aus Amerika bald eine schwächere, bald eine festere Stimmung.

Ungünstig wirkten auf die Preisentwicklung die Meldungen von einem Streik in den Spinnereien in Nord- und Süd-Carolina und ganz besonders der Bericht des Wetterbüros in Washington über die vorangegangene Woche.

Auch hörte man im Gegensatz zu früher von einer Zunahme der Kunstdünger-Verkäufe im Südosten. Die Nachfrage war infolgedessen sehr ruhig und trat nur bei niedrigen Preisen hervor. Auf der anderen Seite wirkte ein Hinweis von Garside auf die Möglichkeit einer Zunahme der Kapselkäfer befestigend, ebenso wie die Schätzung der Anbaufläche von Cochrans Büro mit 48 214 000 acres bei einer Zunahme von 2,8 Proz. Auch die Erwartung haussegünstiger Verbrauchszahlen für den Monat März in Amerika gaben dem Markt anfänglich eine gewisse Widerstandskraft. Als jedoch Garside seine frühere Verbrauchs-Schätzung von 650 000 auf 626 000 Ballen ermäßigte, fiel auch dieser Faktor fort. Immerhin blieb es erstaunlich, mit welcher Zähigkeit sich die Preise ohne größere Abschläge behaupten konnten.

Amtl. Produktennotierungen in Berlin am 17. April 1929.

(Für Getreide je 1000 kg, für die übrigen Artikel je 100 kg)

	16. 4.	17. 4.
Weizen märk.	224—27	224—26
Dezember	—	—
März	—	—
Mai	239½—3.	237½
Juli	246½	247½—48
Tendenz:	ruhig	schwäch.
Roggen märk.	207—10	207—09
Dezember	—	—
März	—	—
Mai	223½	221½
Juli	231¼	229¼
Tendenz:	stetig	matter
Gerste		218—30
Braugerste	218—30	
Futtergerste	192—202	192—202
Winterg.	—	—
Tendenz:	ruhig	ruhig
Hafer märk.	202—208	202—208
Dezember	—	—
März	—	—
Mai	219½	218
Juli	228½	227
Tendenz:	ruhig	stetig
Mais Waggon	216—18	216—18
frei ab Hamburg	227—28	227—28
Tendenz:	stetig	stetig

	16. 4.	17. 4.
Weizenmehl	25¼—29½	25¼—29¼
Tendenz:	fester	ruhig
Roggenmehl	27—29	27—29
Tendenz:	fester	ruhig
Weizenkleie	15.1—15.4	15.1—15.4
Tendenz	stetig	—
Roggenkleie	14.6.14.85	14.6.14.85
Tendenz:	ruhig	ruhig
Raps	—	—
Tendenz:	—	—
Leinsaat	—	—
Tendenz:	—	—
Viktoriaerbs.	43—49	43—49
kl. Speiseerbs.	28—34	28—34
Futtererbsen	21—23	21—23
Peluschken	25½—26¼	25½—26¼
Ackerbohnen	22—24	22—24
Wicken	28—30	28—30
Lupinen blau	16½—17½	16½—17½
gelbe	22—24½	22—24½
Seradella alt	—	—
neu	52—58	52—58
Rapskuchen	20.2—20.4	20.2—20.4
Leinkuchen	23.7—24	23.7—24
Trockenschn.	14.—14.50	14.—14.50
Soyaschrot	20½—21	20.—21
Torfmelasse	—	—
Kartoffelflock.	19½—20½	19.5—20.5

Bremen Baumwolle

	16. 4. Brief	16. 4. Geld	16. 4. bezahlt	17. 4. Brief	17. 4. Geld	17. 4. bezahlt
loco	21.68			21.47		
Januar	21.04	21.02	—	20.95	20.91	—
März	21.12	21.09	—	21.01	20.97	—
Mai	20.83	20.81	—	20.75	20.82	20.84
Juli	20.91	20.89	—	20.82	20.77	20.80
Oktober	21.06	21.04	—	20.95	20.94	20.94
Dezember	21.04	21.03	—	20.95	20.94	20.94

Tendenz: ruhig

Liverpool Ostindische Baumwolle

	16. 4.	17. 4.
loco F. G. Surtee	9.60	9.55
- F. G. Broach	8.75	8.70
- F. G. Nr. 1 Oomra	7.65	7.60
- F. G. Americ. Sind-Punjab	9.30	9.30
- F. G. Bengal	7.00	6.95
- F. G. Sind	7.00	6.95
- F. G. Tinnivelly	—	—

Liverpool Baumwolle

	16. 4.	17. 4.		16. 4.	17. 4.
loco	10.77	10.69	Juli	10.51	10.47
Januar	10.39	10.36	August	10.47	10.43
Februar	10.40	10.37	September	10.44	10.40
März	10.42	10.37	Oktober	10.41	10.38
April	10.45	10.40	November	10.39	10. 6
Mai	10.51	10.47	Dezember	10.39	10.36
Juni	10.46	10.42	April 1930	10.43	10.40

Tendenz: ruhig

	16. 4.	17. 4.
Tagesimport	—	4500
Tageslocoverkäufe	5000	6000
Exportverkäufe	100	100
Egypt. Upper F. G. fair loco	1236	1231

New-York: Baumwolle

	16. 4.	17. 4.		16. 4.	17. 4.
loco	20.55	20.45	Juli	19.80—81	19.66
Januar	19.79	19.68	August	19.80	19.66
Februar	19.84	19.73	September	19.80	19.66
März	19.88	19.78	Oktober	19.74—75	19.64
April	20.30	20.20	November	19.76	19.66
Mai	20.40—41	20.30	Dezember	19.82—83	19.72
Juni	20.30	20.20	Tendenz:	stetig	

Geschätzte Totalzufuhren	—
Baumwollzufuhr in Atlantischen Häfen	2000
" in Golf-Häfen	6000
Export nach England	2000
Export nach dem Kontinent	—
Zufuhren im Innern	5000
Fracht nach Liverpool	45
" für Standard	60
Export nach Japan und China	—

Chicagoer Baumwollnotierungen

	16. 4.	17. 4.		16. 4.	17. 4.
Mai	19.71	19.66	Juli	19.79	19.74

Von Interesse dürfte es sein, daß an der Newyorker Baumwoll-Börse ab 12. d. Mt., eine Erhöhung der Kommission um 5,— pro hundert Ballen stattgefunden hat, nachdem bereits früher eine Erschwerung des Baumwoll-Termin-Geschäftes durch die bereits in unserem letzten Zirkular erwähnte Einschränkung der Margin-Kredite vorgenommen wurde. Wir hoffen, daß jetzt endlich auch die Kreise, die immer noch glaubten, vorteilhafter an der Newyorker Börse Termin-Geschäfte machen zu können, nunmehr ihre Aufträge an der Bremer Baumwoll-Terminbörse zur Ausführung bringen lassen. Für eine Aenderung der Lage auf dem Baumwoll-Markt sehen wir vorläufig keine Veranlassung und bleiben daher bei unserer bisherigen Ansicht. Bei dieser Gelegenheit möchten wir infolge der niedrigen Preislage Käufe von Baumwoll-Garnen und -Geweben und Deckungsverkäufe auf dem Baumwoll-Terminmarkt empfehlen. Herding u. Co.

*

Dortmunder Zucht- und Faselviehmarkt.

◇ Dortmund, 17. April. Auftrieb: Großvieh 616, Kälber 26, Schweine 194. Der Handel war langsam. Kühe kosteten: 300—650 ℳ, Rinder kosteten: 250—500 ℳ. Einzelne ausgesuchte Tiere wurden über Notiz bezahlt. Sämtliches zum Markt aufgetriebenes Großvieh ist gegen Maul- und Klauenseuche geimpft worden. Die geimpften Tiere sind mit Ohrenmarkennummern versehen, die die Bezeichnung „Magerviehhof Dortmund" tragen. Es sind die Nr. 11 029—11 549 verwandt worden. Am Schweinemarkt war der Handel langsam. Es wurden bezahlt für 6—8 Wochen alte Ferkel 32—38 ℳ, für 8—10 Wochen alte Ferkel 38—45 ℳ, für 10—12 Wochen alte Ferkel 45 bis 60 ℳ. Der nächste Markt findet am 24. April statt.

Osnabrücker Nutz- und Zuchtviehmarkt.

Osnabrück, 17. April. Auftrieb: Rinder 276, Ferkel 864. Es kosteten: Kühe in Milch: a) 520—620, b) 450—500, c) 350—450, d) 250—350; tragende Rinder: a) 400—500, b) 350—400, c) 250—350, d) 200—250; Ferkel: Pfd. in Lebendgewicht 1,20—1,60, 6—8 Wochen alt 30—36, 8—13 Wochen alt 36—44; Läuferschweine: 45—60. Handel mit Rindern langsam, mit Ferkeln gut. Nächster Markt am 24. April.



Lest Jack London!

Zeno- Arbeits- und Stellen-Markt

Angebote

Suche für sofort ein tüchtiges kath. Mädchen nicht unter 18 J., für Haus- und Gartenarbeit. Selb. muß eine Kuh melken. Frau Bernard Heimann, Senden i. W.

Aelteres zuverläss. Alleinmädchen sof. ges. für Küche u. Hausarb. (kl. Landhaushalt). Anfangsgeh. 50.— Mk. Angeb. u. Zeugn. an Baronin Bottlenberg, Baldeney, Post Essen-Bredeney.

Auf einem Hof in der Nähe von Telgte find. ein [vm8780 Mädchen im Alt. von 14—18 J. freundl. Aufnahme für alle vorkommend. Arb. Melkmaschine vorhand. Gutsbes. Brunvick-Wellmann, Telgte i. W.

Suche für meine Tochter, 17 J., sobald als möglich eine Stelle als Lehrlöchin bei Familienanschluß. Zuzahlung kann nach Wunsch erfolgen. Frau Brennereibesitz. A. Sasse, Schöppingen, Kreis Ahaus i. W.

Ein Gasthof in der Nähe von Münster sucht für sofort ein braves, sauberes Mädchen am liebsten vom Lande, für Haus- u. Gartenarb. Off. unter Z V 436 an die Anzeigenverwaltg. der Zeno, Münster.

Jüngeres Zweitmädchen dem auch Gelegenheit geboten ist, die Küche zu erlernen, zum 1. Mai gesucht. Restaurant Knoop, Bocholt, Osterstraße, Telephon 2061.

Suche zum 1. Mai einen Knecht von 18—20 J. Bedienung eines Ackerbulldogs kann erlernt werden; ferner ein Mädchen zum 1. Mai, für alle vorkommenden Arbeiten, auch Melken. Gute Behandlung zugesich. Joh. Erkenbölling, Senden i. W.

Für eine modern eingerichtete Bäckerei und Konditorei, mittl. Betrieb, wird kath. Bäckerlehrling oder Volontär gesucht. Nur Söhne achtbarer Eltern bel. Off. einzureichen unt. H. A. 567 an die Ana.-Verw. der Zeno, Münster.

Zum 15. Mai Alt. Mädchen gesucht. Solches, das schon i. Metzgerei diente, wird bevorzugt. Gut. Lohn, Fam.-Anschl. Beerbues, Münster, Schillerstraße 56.

Tüchtiger d7427 Schneidergeselle für dauernde Arbeit sofort gesucht. Gelegenheit zur weit. Ausbild. wird geboten. Kost u. Logis im Hause. Ant. Ehling, Herren- u. Damen-Maßgeschäft, Gescher i. W.

Ein kath. Maler- und Anstreicher-Gehilfe sofort gesucht. Kost u. Logis beim Meister. A. Baurichter, Ochtrup i. W.

Tücht., zuverl., erfahr. kath. vl4664 Gärtner für ein Krankenhaus in einer Kreisstadt des Münsterlandes zu sof. oder 1. Mai gesucht. Schriftl. Angeb. unter Nr. 45 befördert die Lüdinghauser Zeitung in Lüdinghausen.

Gärtnerlehrling Sohn achtbarer Eltern mit guter Schulbildung, zum 1. Mai gesucht. Off. unt. Z W 466 an die Ana.-Verw. der Zeno, Münster. cvt11062

Kräftiger Junge als Metzgerlehrling gesucht. Metzgermeister Leo Maaß, Bocholt i. W., Osterstraße.

Suche zum 1. od. 15. Mai einen zuverläss. Knecht Leißing-Wilp, Post Reckenfeld, Tel Emsdetten 100

Jung. Mann vom Lande, 20—30 J. alt, als vl4663 Stütze gesucht. Off. mit Lohnangabe unter Nr. 7006 an C. Wüllner, Buchhdl., Stadtlohn.

Baumwollweberei, in der Nähe Münsters, sucht zu bald einen Schlichter mit mehrjähriger Erfahrung, für eine Sukkert'sche Bretticlichtmaschine. Angeb. unter AB 472 an die Anzeig.-Verw d. Zeno, Münster.

Junger Hilfs- und Lagerarbeiter gesucht. W. A. Falger, Metallwerkstätten Münster, Hildesheimerstraße 72, Toreinfahrt.

Suche für meinen Sohn, der bereits 1 Jahr gelernt hat, Stelle als Lehrling bei einem Schlossermeister. vm8797 Franz Ellebracht, Flüchtorf i. W.

Suche für sofort einen tücht., zuverläss. kath. Knecht im Alt. von 18—20 J. Fam.-Anschl. u. gute Behandl. wird zugesich. Lohn nach Uebereink. N. Brinkwirth, Ochtrup, Bahnhofstr 12

Landwirtssohn, 17 J., sucht Stelle als Eleve wo er im Winter die Landwirtschafts-Schule besuchen kann, bei Familienanschluß. Off. unter Nr. 55 an die Lüdinghauser Zeitung, Lüdinghausen.

Erfinder Gedankenblitze Brosch. gegen Porto. Pat.-Ing. Ebel, Breslau, Posener Straße 55.

Sichere Existenz! Wegen Erkrankung verkaufe sofort ein flottgehendes vl4647 Obst-, Gemüse- und Konservengeschäft Einziges Spezialgeschäft im Industriestädtchen des Münsterlandes. Der Kaufpreis beträgt mit Einrichtung und Waren 3000 Mk. Offerten unt. B 805 an den Zeitungsverlag Lechte, Emsdetten.

Eintagsküken gesund und lebenskräftig, von leistungsfähigen, abgehärteten w. Leghorn, gehalten auf unbeschränktem Wald- und Wiesenauslauf, Stück 70 Pfg. Ab 100 Stück Rabatt. Täglicher Versand. Garantie für lebende Ankunft. Geflügelhof Palz, Darfeld i. W., Petersime-Elektro-Brüterei. vl4176 Mitglied des Klubs Deutscher Geflügelzüchter.

Hansa-Limousine 11/50 PS., 6Zyl., Baujahr 1928, 6—7sitzig, mit sämtlichen Neuerungen, fast wie neu, zu verkaufen. Der Wagen steht in Münster zur Besichtigung. Gefl. Anfr. erb. u. Z W 469 an Anz.-Verw. Zeno, Münster.

Günstig für Anfänger der Papierwarenbranche. Wegen Aufgabe des Ladengeschäftes Ladenregale, allein und auch mit sämtlichen Papierwaren usw., Büchern usw., preiswert abzugeben. vm8778 Angebote unter AB 471 an die Anzeigenverw. der Zeno, Münster.

Gutgehendes Farbengeschäft im Münsterland, zu verkaufen. Angeb. unt. AB 470 an d. Anzeigenverwaltung der Zeno, Münster.

An verkehrsreicher Straße gutes Lebensmittel-Geschäft umständehalber sofort abzugeben. cvt11068 Off. unter Z W 467 an die Anzeigenverwaltg. der Zeno, Münster.

6 PS. Aga-Limousine 1200 Mark

4 PS. Opel-Limousine 4 PS Opel Limousine 650 Mark, gegen Kasse zu verk. J. Löwenstein, Horstmar.

Eichenbestände in jeder Größe zu kaufen gesucht Heinrich Heese, Dülmen i. W.

Motorrad zu verkaufen: NSU., 0,95×6 PS., äußerst schnelle und unbedingt zuverlässige Maschine, sehr gut erhalten. Ant. Kolck, Haltern, Markt 3.

Rote-Kreuz-Geld-Lotterie Zieh. 27. 4. 10420 Geldg. w. v. M. Hauptgew. 200000 100000 75000 25000 10000 usw. Glückslose zu 3.10 Mk. (Porto u. Liste 40 Pfg. extra) empf. u. vers. unt. Nachn. od. Vorauszahlg. per Postanweisung oder auf Postscheckk. Dortmund 22606 Lotteriebank E. Vandel G.m.b.H., Münster, Salzstraße 36a

Teppiche, Läufer, Divandecken la. Qual., liefert zu solid. Preis, bei angen. Zahlungsw. (Ziel bis 12 Mon.) Schreiben Sie zw. Muster an: O. König, Essen, Postfach 1052.

Indian-Motorrad fast neu, mit elektr. Licht, Geschwindigkeitsmesser, zugelassen und versteuert, zu verkaufen Autogarage Beckschaefer & Sohn, Emmerich a. Rh.

BMW-Motorrad 500 ccm, neuwertig, mit allen Schikanen ausgerüstet, weil überzählig preiswert zu verkaufen. (vl4662 G. Demes, Stadtlohn, Tel. 439

Empfehle zur Küken-aufzucht



Prachtvolle Küken frühe u. fleißige Eierleger bei billiger Fütterung erzielen Sie nur mit Muskator

Haferflocken, feinflockig, Kükenfutter, Hirse, Kükenreis, Muschelschrot, ferner Kükentränken, Futterautomate, Schirmglucken,



Bruteier-Kartons, Eintagsküken-Kartons.

Auf Lager vorrätig. Preisliste auf Wunsch gratis.

Ww. W. Sternemann, Nottuln

Fernruf Nr. 50 Geflügelzuchtbedarf Fernruf Nr. 50

Fort mit dem Fußschweiß, Achsel- oder Handschweiß ohne gesundheitliche Schädigung durch ein- bis zweimaliger Einreibung, bei garantierter Heilsetzung, mit „Elymon" Preis der Originalflasche bei Voreinsendung 4.50 Mk., bei Nachnahmesendung 4.80 Mk. Elymon-Vertr. Elberfeld, Zollstr. 9

Existenz! Schuldenfr. Fabrikunternehmen sucht Teilhaber mit 10000 Mk. Einlage. Off. unt. V 14826 an die Ann.-Exped. E. Wendel G. m. b. H., Münster i. W.



Sparsam und doch gut kochen

ist die Aufgabe. – Wozu teure Butter, wenn das gleiche mit „Blauband, frisch gekirnt" zu erreichen ist? Sie ist nahrhaft, ergiebig und appetitlich und kostet nur den halben Preis. Errechnen Sie sich selbst, wieviel Sie im Laufe eines Jahres sparen können.

Feinkost-Margarine Blauband frisch gekirnt